

Maßgeschneidert Verschenken

Auch im Internet finden sich mittlerweile die passenden Präsente fürs Fest - Käufer sollten jedoch Sicherheitsregeln beachten

von Barbara Brandstetter

Schon die Parkplatzsuche ist nervenaufreibend. Und das Aufspüren passender Geschenke für die Liebsten gestaltet sich in überfüllten Einkaufszentren und Fußgängerzonen in der Adventszeit kaum entspannter. Doch die Präsente für das Weihnachtsfest können auch streßfreier organisiert werden: einfach per Mausclick im Internet. Die Shops im weltweiten Netz haben rund um die Uhr geöffnet. "Zudem können Preise für einzelne Artikel leichter verglichen und unterm Strich oft auch günstiger eingekauft werden", sagt Kerstin Backofen von "Finanztest". Bei einer Tasse Tee in der gut geheizten Stube sitzen, dem Schneetreiben zusehen und dabei der Kauflust frönen erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Allein in diesem Jahr erwartet der Bundesverband des Deutschen Versandhandels einen Umsatz von 6,1 Mrd. Euro - 24 Prozent mehr als noch 2004. "Zum Jubiläum von zehn Jahren E-Commerce in Deutschland gehört Online-Shopping endgültig zum Alltag", freut sich Thomas Lipke vom Bundesverband bvh. Denn neben dem Umsatz stieg auch die Zahl der Nutzer. Im laufenden Jahr kaufte die Hälfte der Bevölkerung zwischen 14 und 64 Jahren im Netz ein - vor fünf Jahren lag der Anteil bei gerade einmal zehn Prozent.

Schließlich besticht nicht nur die Preistransparenz, sondern auch die riesige Auswahl in der virtuellen Welt. Es gibt nichts, was es nicht gibt - Patenschaften für ein Milchschaaf in Andalusien, ein Gutschein für eine Baggerfahrt oder gar ein Flug in einer MiG 29. "Wer noch nicht weiß, was er verschenken soll, besucht ein Shopping-Portal", rät Backofen. Eines der größten Shopping-Center im weltweiten Netz ist www.shop.de. Hier finden Suchende mehr als 45 000 Einträge. "Eine große Auswahl bieten auch www.shopfinder.de sowie www.shop-netz.de", sagt Backofen. Ein wenig Geduld erfordert diese Form der Präsentsuche jedoch. Schließlich muß man sich durch die einzelnen Shops erst einmal durchklicken, um sich einen Überblick zu verschaffen. Doch zahlreiche Versandhäuser wie www.neckermann.de oder www.tchibo.de bieten im Internet inzwischen sogenannte Geschenkfinder an. Nach Eingabe von Geschlecht, Alter und einigen Informationen mehr spuckt der Computer dann eine Liste an Geschenkvorschlügen aus. Mit etwas Glück ist das Passende dabei. Inspiration bieten auch die Portale www.geschenkfinden.de, www.schenkenohnedenken.de oder www.geschenke-fuer-weihnachten.de oder die Internet-Seiten, die die Experten von "Finanztest" zusammengestellt haben (siehe Grafik). Wer auf der Suche nach einem Erlebnisgeschenk ist, kann etwa auf der Seite www.mydays.de einen Gutschein für das Wettbaggern zwischen Vater und Sohn oder ein Dinner im Bergwerk erwerben. Im Portal www.jochen-schweizer.de kann auch eine Fahrt im Ferrari, ein Flug in einer MiG 29 oder etwa ein Golf-Schnupperkurs gebucht werden. Im Internet finden sich zudem auf den Seiten von www.you-smile.de oder www.funandsmile.de allerlei originelle Gag-Geschenke. Das Suchen und Finden von Präsente im Netz dürfte also keine unlösbare Aufgabe darstellen - das größere Problem ist häufig die Zeit. Denn nicht selten werden Geschenke quasi erst in letzter Sekunde gekauft.

Auch wenn der Händler im Internet mit "sofort lieferbar" oder "versandfertig in 24 Stunden" wirbt, heißt das nicht, daß die Ware in dieser Zeit auch auf den Postweg geht. "Ein Test von Online-Händlern ergab eine durchschnittliche Wartezeit von bis zu sechs Werktagen", sagt Backofen. Und insbesondere in der Weihnachtszeit sollte man etwas mehr Zeit einplanen. Einige Händler bieten zwar eine Expres-Lieferung innerhalb von 24 Stunden an. "Das kostet aber extra", warnt Backofen. Das Versandhaus Quelle berechnet beispielsweise für die Lieferung per Post zehn Euro, per Lkw 29 Euro.

Wichtig ist in der virtuellen Welt natürlich auch die Datensicherheit bei der Bestellung. Bankdaten und persönliche Angaben sollten nur verschlüsselt übertragen werden. Sichere Seiten erkennt der Nutzer daran, daß die Web-Adresse mit "https" beginnt und das Schloßsymbol erscheint.

Wer im Netz auf Geschenksuche geht, muß sich um die Möglichkeit, das Erworbene wieder zurückgeben zu können, keine Gedanken machen. Seit dem 1. Juli 2000 gilt das Fernabsatzgesetz. Danach kann im Internet erworbene Ware ohne Angabe von Gründen innerhalb von 14 Tagen zurückgeschickt werden. "Ausgenommen sind jedoch Lebensmittel, Musik-CDs, Videos und individuell gefertigte Waren", sagt Backofen. Liegt der Warenwert über 40 Euro und hat der Kunde schon im voraus bezahlt, kann das gekaufte Produkt, auch ohne Porto zahlen zu müssen, zurückgeschickt werden. Das ist dann vorteilhaft, wenn man mit seinem Geschenk vielleicht doch nicht den Geschmack des Beschenkten getroffen hat. Denn schließlich beglückt ein "Socken-Abo", eine Baggerfahrt oder ein Bungee-Sprung nicht unbedingt jeden Mann. Und auch nicht jedes Exemplar des weiblichen Geschlechts vollführt angesichts eines Grundstücks auf dem Mond, eines Fotokurses oder eines weiteren Kochtopfsets wahre Freuden sprünge.

Artikel erschienen am Mo, 5. Dezember 2005